

## Erfahrungsbericht ERASMUS+ Universität Wien

Ich habe im Wintersemester 2017/2018 ein Auslandssemester in Wien verbracht. An der Universität Wien habe ich am Institut für Geographie und Regionalforschung Geographie studiert. Vermutlich scheint die Wahl meines Austauschlandes auf den ersten Blick ungewöhnlich, da es sich um ein deutschsprachiges Land handelt, allerdings hat mich vor allem die Stadt Wien als solche gereizt, die ich schon durch vorherige Besuche kennenlernen durfte.

Für mich stand bereits zu Beginn meines Studium fest, dass ich einen Auslandsaufenthalt absolvieren möchte. Aus diesem Grund habe ich mich in meinem 3. Semester informiert, mit welchen Universitäten mein Institut (Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie) Kooperationen anbietet. Da ich außer Englisch keine weitere Fremdsprache fließend spreche, haben sich einige der anderen Standorte, auch aufgrund ihrer fachlichen Ausrichtung, weniger für mich angeboten. Mit Österreich als Austauschland, auch wenn es kein englischsprachiges Ausland ist, hatte ich so dennoch die Möglichkeit ein Auslandssemester zu machen. Zudem hat Deutsch als Landessprache mir einige Behördengänge und die Organisation erleichtert und kam mir auch bei meinen späteren Klausuren und Hausarbeiten sehr zu Gute. Die Bewerbung an meinem Institut, sowie an der Gasthochschule in Wien verliefen dabei problemlos.

Bevor es nach Wien ging, musste ich in Hannover allerdings mein Learning Agreement erstellen. Da mir zu diesem Zeitpunkt nur die Vorlesungen des Sommersemesters zur Verfügung standen, wurde anhand dieser und der Modulkataloge mein Learning Agreement zusammengestellt, was allerdings kein Problem darstellte. Da ich als Geographiestudentin ebenfalls Kurse an anderen Instituten belege, wollte ich auch in Wien gerne Kurse außerhalb der Geographie absolvieren und mir anrechnen lassen. Mit einigen Absprachen, später auch noch persönlich vor Ort, waren allerdings alle Ansprechpartner sehr bemüht und hilfsbereit, sodass ich am soziologischen Institut der Uni Wien Kurse fachfremd belegen und an den Prüfungen teilnehmen durfte. Vor Ort, musste mein Learning Agreement nur geändert werden, da ich aus Interesse zusätzliche Kurse belegt habe.

Schließlich Ende September in Wien angekommen, ist die Ankunft dort für mich sehr unproblematisch verlaufen und ich konnte mich schnell an der neuen Universität orientieren. In der ersten Veranstaltung für Erasmusstudierende wurden uns alle notwendigen Unterlagen und viele hilfreiche Tipps für den Anfang gegeben. Auch konnte ich mir direkt im Anschluss das Semesterticket besorgen - als Student unter 26 kann man in Wien ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr für 150 € (für 5 Monate) erwerben. Später habe ich erfahren, dass man dieses auch schon vor Beginn des Semesters im September online kaufen kann und man so mit der ersten Ankunft in Wien den öffentlichen Nahverkehr direkt nutzen kann. Zwar gilt das Ticket nur für die Stadt Wien, allerdings ist der ÖPNV dort sehr gut ausgebaut. Die U-Bahnen fahren maximal alle 5 Minuten und auch die Straßenbahnen und Busse vernetzen alles gut. Vor allem fahren Busse auch unter der Woche noch nachts, was sehr hilfreich sein kann.

Die Universität Wien organisiert für ihre Austauschstudenten keinen Wohnraum, daher habe ich mich bereits im Juli bei einem Studentenwohnheim beworben und einen Platz bekommen. Über mein Wohnheim konnte ich sehr günstig und zentral in Wien wohnen. Mit 260 € monatlich hatte ich eine der günstigsten Mieten (meist zahlt man mindestens 400 € für ein Zimmer), wobei das Zimmer doch sehr klein, aber gepflegt war. Im Nachhinein würde ich mir allerdings eine WG zur Zwischenmiete suchen, um mehr Kontakt mit meinen Mitbewohnern zu haben. Da ich zudem für Österreich als Austauschland eine Erasmusförderung von 300 € monatlich erhalten habe, hat diese meine Mietkosten bereits gedeckt – was allerdings für die wenigsten, die nach Wien gehen, der Fall sein wird.

Damit Erasmusstudenten direkt zu Beginn neue Leute kennenlernen können, ist das das ESN-Netzwerk der Universität Wien sehr aktiv. Gerade in den ersten Wochen gab es tägliche Veranstaltungen, um sich in Wien schnell neu zu vernetzen und zurecht zu finden. Durch wöchentliche Stammtische, Partys, sowie organisierte Wochenendtrips innerhalb Österreichs, sowie nach Prag, Budapest und in andere nah gelegene Städte konnte man viele weitere Erasmus-Studenten und das Land kennenlernen. Vor allem die Trips lohnen sich, da man dadurch für wenig Geld und mit netten Leuten neue Städte sehen kann.

Vor allem die ersten Wochen des Semesters haben mir einige Zeit für Erkundungen in Wien und Österreich gelassen. Da ich bereits in Hannover viele Kurse meines Bachelors schon absolviert hatte, habe ich in Wien vergleichsweise wenig Kurse belegt und etwa 20 ECTS gesammelt. Meine Klausuren und Hausarbeiten musste ich größtenteils innerhalb des Semesters verteilt schreiben, was den Vorteil hatte, dass die Klausurenphase Ende Januar sehr entzerrt wurde.

Wien ist eine Stadt, die ein breites kulturelles Angebot aufweist, das man auch nutzen sollte. Für die Oper und das Theater kann man am Tag der Aufführung mit etwas Glück sehr günstige Tickets erwerben (teilweise für 3 €). Auch ansonsten lohnen sich die Sehenswürdigkeiten Wiens – ich habe diese immer wieder besucht und einige Zeit in den schönen Barockgärten und Parkanlagen verbracht. Vor allem im Winter ist Wien eine der schönsten Städte, die an jeder Ecke weihnachtlich beleuchtet wird. Schon ab Ende November gibt es an jeder Ecke Weihnachtsmärkte und die ganze Stadt versetzt einen in Weihnachtsstimmung. Für Weihnachten bin ich allerdings wieder nach Hause gefahren, was mit dem Zug zwar etwas dauert (ca. 8 Stunden nach Hannover), aber günstig ist, wenn man rechtzeitig bucht. Zudem gibt es Direktflüge von einer Billigairline von Hannover nach Wien, was sich ebenfalls als sehr praktisch und weitaus schneller erwiesen hat.

Für Aktivitäten außerhalb des Studiums weist Wien ein reges Nachtleben und viele Bars auf. Vor allem im Herbst lohnt es sich die Heurigen (Weingüter am Stadtrand Wiens) zu besuchen und die letzten warmen Tage zu genießen. Tagsüber kann man in einem der zahlreichen Wiener Kaffeehäuser verweilen. Wer sich zudem rechtzeitig darum kümmert, und Standarttanz mag oder lernen will, kann sich auch bei einer der Tanzschulen anmelden und den klassischen Wiener Walzer lernen. Im Januar finden neben dem Wiener Opernball jedes Wochenende mehrere Bälle statt, deren Besuch sich wirklich lohnt. Ansonsten ist das Leben in Wien ein wenig teurer als in Deutschland – vor allem in Restaurants und im Supermarkt merkt man dies. Dennoch sind die Preise noch überschaubar und auf Märkten findet man viele frische Waren um einiges günstiger als im Supermarkt.

Abschließend kann ich auf jeden Fall empfehlen für ein Auslandssemester nach Wien zu gehen. Gerade für Leute, die noch sehr unsicher mit Fremdsprachen sind erleichtert das Deutsch am Anfang Vieles (obwohl Österreichisch als Hannoveraner nicht unbedingt leichter zu verstehen ist als eine Fremdsprache...). Durch die anderen Erasmusstudenten spricht man dennoch genug Englisch und knüpft genügend Kontakte mit Personen aus anderen Ländern. Allerdings hat sich der Austausch auch fachlich gelohnt und es war interessant an einem anderen Institut studieren zu können und so einen Einblick in deren Methoden und Forschung zu erhalten. Wien ist eine wunderschöne Stadt, deren Besuch sich immer wieder lohnt und die man, wenn man dort für einige Monate lebt, noch von vielen weiteren interessanten Facetten kennenlernen kann.